

wiecz, ein abtrünniger Mönch, überfiel es mit seinen Motten, und nur wenige Nonnen entgingen einem schmähligen Tode.

Diese flohen in das Bergstädtchen Graupen. — Aber fünf Jahre darauf steckte Procop der Kahle auch Graupen in Brand, und zerstörte Tepliz vollends.

Von der Zeit an ist die Geschichte von Tepliz abermals in Dunkel gehüllt, und nur so viel ist bekannt, daß später Tepliz die Herren von Wézowecz bis gegen das Ende des 16. Jahrhunderts besaßen. —

Der Älteste derselben soll an der Stelle des zerstörten Frauenklosters ein Schloß erbaut haben. Eine Tochter des letzten Besitzers aus diesem Geschlechte heirathete einen Grafen Kinsky, und brachte ihm große Güter zu, unter andern auch Tepliz und Graupen.

Sein Nachfolger, von Ryniz, Wchinsky oder Kinsky ließ den Schloßberg noch mehr befestigen; er ist derselbe, der späterhin mit Wallenstein, seinem Verwandten, zugleich ermordet wurde.

Seine Güter wurden eingezogen, und die Herrschaft Tepliz dem Grafen Johann von Aldringen von Kaiser Ferdinand als Lohn der Tapferkeit und Treue geschenkt.

Im Jahr 1609 ward die Beste von den Schweden belagert und eingenommen, und 1655 auf Befehl des Hofes niedergerissen.

Als endlich im Jahre 1664 mit Johann Marx von Aldringen dessen Mannsstamm erlosch, fiel die Herrschaft Tepliz